
Produktname: GSC2 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab11810**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	25kDa

Antigen-Informationen

Genname	GSC2
Alternative Namen	GSC2; GSCL; Homeobox protein goosecoid-2; GSC-2; Homeobox protein goosecoid-like; GSC-L
Gen-ID	2928.0
SwissProt ID	O15499
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem GSC2, hergestellt. Aminosäurebereich: 131–180

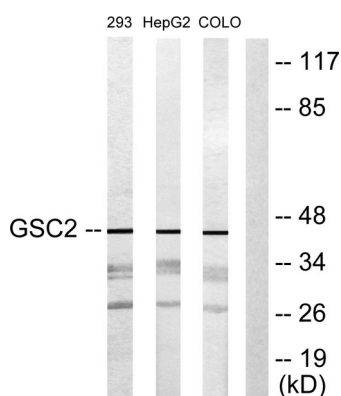
Hintergrund

Das Gen Goosecoidlike (GSCL), ein Homeodomänen-haltiges Gen, liegt in der kritischen Region für das Velokardiofaziale Syndrom (VCFS) und das DiGeorge-Syndrom (DGS) auf Chromosom 22q11. Das VCFS ist eine Entwicklungsstörung, die durch konotrunkale Herzfehler, kraniofaziale Anomalien und Lernschwierigkeiten gekennzeichnet ist. Phänotypisch ähnelt VCFS dem DiGeorge-Syndrom (DGS), und beide Syndrome sind mit hemizygoten Deletionen auf Chromosom 22q11 assoziiert. Da viele der bei VCFS/DGS betroffenen Gewebe und Strukturen aus den Kiemenbögen des sich entwickelnden Embryos hervorgehen, wird angenommen, dass eine Haploinsuffizienz eines an der Embryonalentwicklung beteiligten Gens für die Ätiologie verantwortlich sein könnte. Das Gen wird in einer begrenzten Anzahl adulter Gewebe sowie in der frühen menschlichen Entwicklung exprimiert. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Entwicklungsstadium: Wird in der frühen menschlichen Entwicklung sowie in einer begrenzten Anzahl adulter Gewebe exprimiert., Erkrankung: Kann an der Ätiologie des Velokardiofazialen/DiGeorge-Syndroms (VCFS/DGS) beteiligt sein, einer Entwicklungsstörung, die durch strukturelle und funktionelle Gaumenanomalien, konotrunkale Herzfehlerbildungen, Immunschwäche, Hypokalzämie und typische Gesichtsfehlbildungen gekennzeichnet ist. Die meisten Fälle resultieren aus einer Deletion des Chromosoms 22q11.2 (der DiGeorge-Syndrom-Chromosomenregion oder DGCR)., Funktion: Kann eine Rolle in der Entwicklung spielen. Kann seine eigene Transkription regulieren. Kann an die Bicoid-Konsensussequenz TAATCC binden., Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der gepaarten Homeobox-Gene. Bicoid-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält eine Homeobox-DNA-Bindungsdomäne. Gewebespezifität: Nachweisbar in adulten Hoden und Hypophyse sowie in 9-10 Wochen altem fötalem Gewebe (Thorax). Wird wahrscheinlich auch in anderen Geweben in geringen Mengen exprimiert.

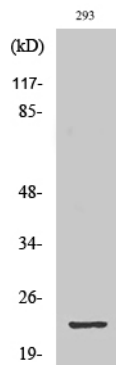
Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus 293-, HepG2- und COLO205-Zellen unter Verwendung des GSC2-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Antikörpers GSC2 in einer Verdünnung von 1:1000.